

Mittwoch, 27. Oktober

Beginn des Ministersegments

Es ist gegen Acht Uhr morgens als ich langsam meine Augen öffne. Anstatt im Hotel befinde mich immer noch in demselben Meetingraum im Bürogebäude von Dentsu im Zentrum von Nagoya. Gestern Abend (Dienstag) hatte ich mich zusammen mit anderen Jugenddelegierten dort getroffen um bis fast vier Uhr in der Nacht an der Youth Speech für das High Level Segment am Donnerstag zu arbeiten. Da die letzte U-Bahn jedoch schon um kurz nach Mitternacht fährt blieb mir nichts anderes übrig als den Rest der Nacht dort zu verbringen. Doch wie ich feststellen musste, sind Bürostühle als Schlafgelegenheit leider nur sehr begrenzt nutzbar.

Dementsprechend kostet es mich einige Anstrengung nach der letzten Nacht wenigstens halbwegs wach zu werden. Doch es hilft alles nichts, oder wie es meine Kollegin aus Kanada so schön formulierte „the job just need's to be done“.

Heute ist auf der COP die Eröffnung des sog. „High Level Segments“ vorgesehen. Nachdem die Konferenz bis gestern vor allem auf Ebene der Ministerialbeamten geführt wurde, die nur im Rahmen von klar abgesteckten Mandaten verhandeln dürfen, reisen zum High Level Segment die Umweltminister aus den Vertragsstaaten an um die Verhandlungen auf Ministerebene weiterzuführen. Die Minister haben normalerweise die Möglichkeit - natürlich in Abstimmung mit ihren jeweiligen Regierungen - über die Mandate hinauszugehen und können so Probleme, die auf der Arbeitsebene nicht gelöst werden konnten, anpacken. Und das ist bitter notwendig.

Pünktlich um 10 Uhr beginnt in der Century Hall, dem größtem Saal im Nagoya Congress Center, die Eröffnungszeremonie. Vor dem Eingang gibt es noch eine extra Sicherheitskontrolle und nur wer einen runden Pin mit Blumenmuster am Revers trägt erhält Zugang. Uns NGO-Vertretern standen insgesamt 20 dieser höchst unscheinbaren Pins zur Verfügung. Wer einen haben wollte musste sich bei der CBD Alliance dafür bewerben. Drei davon gingen an Jugendvertreter, einen konnte ich ergattern ;-). Viel gibt es von der Eröffnungszeremonie allerdings nicht zu berichten. Ryu Matsumoto, der japanische Umweltminister, eröffnet die Sitzung, dann eine Videobotschaft von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, der Präsident des Gabun hält eine lange Rede, darauf folgt der Premierminister des Jemen für die G77/China, irgendwann kommt Achim Steiner von der UNEP und so weiter und sofort. Viele freundliche Worte doch leider wenig Neues. Mit Sonntagsreden allein wird sich die COP auch nicht retten lassen. Ein bisschen mehr Substanz trägt schließlich der letzte Redner bei, der durch eine Hintertür und begleitet von einem riesigen Tross an Sicherheitsleuten in den Saal geführt wird. Es ist Naoko Kan, der japanische Premierminister, der in seiner Rede die „Life in Harmony Initiative“ ankündigt. Mit insgesamt 2 Milliarden US-\$, verteilt über drei Jahre, will Japan die Implementierung von Nationalen Biodiversitätsstrategien (NBSAPs) in Entwicklungsländern unterstützen. Inwiefern diese Gelder jedoch wirklich neu und zusätzlich sind verrät Herr Kan leider nicht.

Der nächste Punkt in meinem Tagesprogramm ist ein Treffen der International Youth mit Neil Pratt und Chantall Robinau, den NGO Focal Points im CBD Secreteriat, das ich moderieren soll.

Für dieses Treffen haben wir uns einiges vorgenommen: Zunächst wollen wir das CBD Sekretariat über unsere Pläne zur Gründung einer Global Youth Biodiversity Organisation (GYBO) informieren.

Mit GYBO wollen wir ein Netzwerk für Jugendliche aufbauen, die sich im Bereich des Biodiversitätsschutzes engagieren. GYBO soll eine Plattform bilden die Jugendliche global vernetzt und sicherstellt, dass unsere Stimme im CBD Prozess dauerhaft gehört wird.

Beim zweiten Punkt auf unserer Agenda geht es um die Erlangung des sog. Constituency Status für die International Youth. Constituencies sind offiziell anerkannte Stakeholdergroups, wie z.B. NGOs, Indigene Völker, Forschung, Privatwirtschaft usw, die das Recht haben auf den COPs angehört zu werden und außerdem logistische Unterstützung durch das Sekretariat erhalten. Im UNFCCC-Prozess gibt es bereits diesen Constituency Status für Jugendvertreter, innerhalb der CBD wollen wir ihn jetzt erreichen.

Der dritte und vielleicht wichtigste Punkt auf unserer Liste ist schließlich die Schaffung eines Youth Focal Points im CBD Sekretariat. Dieser Focal Point soll zum einem als Ansprechperson für Jugendvertreter dienen und zum anderen aktiv das Engagement von Jugendlichen unterstützen.

Zu unserer großen Freude sind die Vertreter des SCBD auf Anhieb auf unserer Linie und versprechen uns bei der Umsetzung von GYBO nach Kräften zu unterstützen. Neil Pratt erklärt uns, dass wir uns wahrscheinlich gar nicht umständlich für den Constituency Status bewerben müssen sondern das SCBD darüber selbständig entscheiden kann. Etwas schwieriger sieht es beim Youth Focal Point aus, der aus dem Budget des SCBD momentan schwierig finanzierbar ist. Neil Pratt und Chantall Robinau bieten uns aber an, diese Aufgabe freiwillig bis auf weiteres zu übernehmen. Außerdem verspricht Mr. Pratt mit dem Exekutive Secretary über den Youth Focal Point zu reden und seine Unterstützung zu gewinnen.

Gleich im Anschluss an dieses erfolgreiche Treffen mache ich mich auf den Weg zum nächsten Termin. Ich soll auf dem Side Event von Vivat International, einer christlichen Organisation die sich vor allen in Entwicklungsländern engagiert, einen Vortrag zur Jugendpartizipation in UN-Prozessen halten. Den ganzen Tag hatte ich jede freie Minute, wenn ich denn eine hatte, genutzt um die Präsentation vorzubereiten. Zunächst erläuterte ich Sinn und Zweck von Jugendpartizipation und erklärte dann anhand von drei Case-Studies wie sich Jugendliche im UNFCCC-, CBD- und auf nationaler Ebene erfolgreich an politischen Entscheidungsfindungsprozessen beteiligen. Zum Glück geht auch hier alles gut und die Teilnehmer, unter Ihnen viele Nonnen, zeigen sich sehr interessiert und bombardieren mich am Ende geradezu mit Fragen.

Kaum ist diese Aufgabe geschafft, es ist mittlerweile 20 Uhr, steht auch schon der nächste Termin an. So schnell es geht mache ich mich auf den Weg zum Haupteingang um in den letzten Shuttle-Bus zum Empfang anlässlich der Eröffnung des High Level Segments in der Innenstadt zu kommen. Eigentlich bin ich kein so großer Fan von Empfängen, doch derartige Anlässe sind die beste Chance um bei entspannter Atmosphäre mit Delegierten oder Ministern ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen, Informationen austauschen und - wenn alles gut läuft - die ein oder andere Meinung zu beeinflussen. Klassische Lobbyarbeit eben. Und das gute Essen ist natürlich auch nicht zu verachten. Wahnsinnig viel gibt es von diesem Empfang gar nicht zu berichten. Außer vielleicht das neben unzähligen Umweltminister auch „mein“ Indiana Jones alias Harrison Ford höchstpersönlich

gekommen ist. Ich hatte von seiner Teilnahme an der COP zwar gehört, wusste aber nicht, dass er ausgerechnet zu diesem Empfang kommt. Der Hollywood-Schauspieler, der einen ziemlich müden und abgearbeiteten Eindruck auf mich machte, engagiert sich seit Jahren für den Natur- und Umweltschutz. In seiner Ansprache machte er sich für ein 20% Ziel an terrestrischen und 25% für Meeresschutzgebiete stark. Starke Ziele, die so wohl aber nicht von COP verabschiedet werden. Leider. Außerdem forderte Ford die USA auf die CBD endlich zu ratifizieren.

Christian Schwarzer, NAJU